

19. Juni 2011, Wanderung im Markgräflerland

Ein weiterer Höhepunkt unserer diesjährigen Anlasspalette liegt hinter uns.

Immer wieder gerne machen wir uns unsere Lage am Dreiländereck zu Nutze. Diesmal war unser Ziel der süddeutsche Raum.



Pünktlich um 10 Uhr trafen alle, die sich für diesen Wandertag entschieden hatten, auf dem Autobahn Parkplatz Hartheim ein. Besonders freute es uns, dass sich Gerda und Rudi Hirzle vom PSK, Bea Stoller mit ihrer Mutter Madlen sowie Franca und Peter Sigrist von der RG Innerschweiz entschlossen hatten, diesen Tag mit uns zu verbringen.

Wettermässig waren wir nicht so ganz auf der sicheren Seite. Aber wir hatten Glück. Der grosse Regen ging auf der Anfahrt nieder, und genau zum Zeitpunkt unserer Ankunft zeigten sich die ersten blauen Stellen am Himmel.

Eine kurze gemeinsame Weiterfahrt brachte uns zum Ausgangspunkt unserer Wanderung dem Rhein entlang. Unsere Vierbeiner freuten sich über mehrheitlich uneingeschränkte Freiheit, und wir genossen einen gemütlichen Spaziergang, frei von jeglichen Strapazen.



Langsam aber sicher stellte sich bei allen das nötige Hungergefühl ein und, wie geplant, erreichten wir nach unserer Wanderung und kurzer Autofahrt den Bohrerhof in Feldkirch, wo wir zum Spargeessen erwartet wurden. Darauf hatten wir uns alle gefreut, und ich denke, unsere Erwartungen wurden nicht enttäuscht. Die Vielfalt der angebotenen Spargelvarianten machte die Wahl nicht einfach. Aber die spürbare Zufriedenheit während des Essens liess annehmen, dass sich alle für das Richtige entschieden hatten.





Der anschliessende Besuch des Verkaufsladens im Bohrerhof durfte natürlich auch nicht fehlen. Das Angebot von hauseigenen Produkten jeglicher Art liess bei den meisten von uns wahren Kaufrausch aufkommen.

Schliesslich fanden sich alle, bepackt mit Tüten, wieder an ihren Autos ein, und gemeinsam ging's weiter nach Niederrimsingen. Ein Spaziergang durch die Reben von Tuniberg sollten unseren Tag beenden. Rudi Hirzle als Kenner der Gegend erläuterte uns fachkundig die Aussicht auf den Kaiserstuhl und vieles mehr. Gerne wären wir weiter durch die schöne Gegend gewandert, aber noch stand uns allen eine längere Rückreise bevor.



Es galt also Abschied zu nehmen. Ein Tag war zu Ende, an den wir uns bestimmt alle gerne erinnern werden.

Ettingen, 29. Juni 2011

Dagmar Gerstenkorn